BERATUNGSANGEBOT ZUR ABWEHR VON WASCHBÄREN AN FORTPFLANZUNGS-GEWÄSSERN VON AMPHIBIEN MIT EINEM ELEKTROZAUN

Foto: Dieter Gramentz

Waschbären ernähren sich von Samen und Früchten, Insekten und Würmern, Fastfood-Abfällen jeder Art, aber auch von Amphibien. Für den Rückgang der Amphibien-Populationen in den letzten Jahrzehnten sind sie deshalb jedoch nicht verantwortlich. Gründe dafür sind vielmehr die nachteiligen Lebensraumveränderungen.

An einzelnen Gewässern kann es zum Schutz lokaler Amphibienpopulation dennoch sinnvoll sein, Waschbären von diesen fernzuhalten. Dass dieses mit relativ einfachen Mitteln möglich ist, ist das Ergebnis zweier Studien, die im Auftrag der Senatsumweltverwaltung durchgeführt wurden. Diese zeigen:

Der zu errichtende Elektrozaun besteht lediglich aus drei Stromlitzen. Die Einhaltung bestimmter Abstände der Stromlitzen zueinander und der untersten Litze zum Boden sowie das Vermeiden des Überkletterns des Zauns sind dabei unbedingt zu beachten. Voraussetzung für eine erfolgreiche Abwehr von Waschbären – und im Übrigen auch der zahlenmäßig ungleich häufigeren Hauskatzen – ist natürlich des Weiteren die Funktionalität des E-Zauns.
Genaueres siehe **Ergebnisse zur Abwehr von Waschbären an einem Fortpflanzungsgewässer von Amphibien mit einem Elektrozaun**.

Die *Senatsverwaltung für Umwelt, Mobilität, Verbraucher- und Klimaschutz* möchte hiermit zur verstärkten Umsetzung solcher Mananagementmaßnahmen ermuntern, da ein gezielter Schutz gefährdeter Populationen zielführender ist als weit verbreitete Prädatoren im Ökosystem reduzieren zu wollen.

Sie bietet deshalb in 2022 ergänzend zu den hinterlegten Informationen eine Beratung zum Aufbau eines Elektrozauns an ausgewählten Amphibiengewässern mit Vorkommen von Waschbären an, damit die Maßnahme möglichst zielführend unter Berücksichtigung geländetypischer Unterschiede und der jeweilig dort auftretenden Amphibienarten an den ausgewählten Gewässern umgesetzt wird.

Die kostenlose Beratung umfasst eine Vor-Ort-Beratung und soweit benötigt auch eine telefonische Nachberatung. Sie wird von dem Herpetologen durchgeführt, der die hier genannten Studien durchgeführt hat.

Bei Interesse an einer solchen Beratung setzen Sie sich mit folgender Ansprechperson bei der *Senatsverwaltung für Umwelt, Mobilität, Verbraucher- und Klimaschutz* in Verbindung:

annette.scharmann@senuvk.berlin.de
Tel.: 030 / 9025-1612